



„Die Marienburg“

**Pädagogisch – therapeutisches Konzept
der Intensivgruppe für Kinder und Jugendliche mit
einer Aufmerksamkeits- und / oder hyperkinetischen
Störung (ADHS)**



„Die Marienburg“

Intensivgruppe für Kinder und Jugendliche mit einer Aufmerksamkeits- und / oder hyperkinetischen Störung (ADHS)

Die Intensivgruppe bietet ein multimodales, integratives Behandlungskonzept für

- Jungen und Mädchen im Aufnahmealter von 6 – 14 Jahren
- Mit einer diagnostizierten Aufmerksamkeits- und/ oder hyperkinetischen Störung in Behandlung und die damit verbundenen komorbiden Störungen
- Mindestlaufzeit der Jugendhilfemaßnahme in der Gruppe „Die Marienburg“ sind 12 Monate
- Gegenseitige Verpflichtung der Eltern und des Teams der Intensivgruppe „Die Marienburg“ zur aktiven Elternarbeit und einem damit verbundenen Eltertraining (THOP)

Pädagogisch – therapeutische Ansätze

Psychiatrisch-medizinische Therapie mit:

- Stimulanzen
- verhaltensunterstützende Medikation
- ständiger ärztliche Kontrolle

Kindzentrierte Ansätze

- Marburgerverhaltens Training
- Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern
- THOP
- Training mit aggressiven Kindern
- Psychotherapie
- Therap. Reiten
- Erlebnispädagogik
- Verstärkerprogramme

Elternzentrierte Ansätze

- Beratung
- Individueller Behandlungsplan
- THOP
- Eltertraining (5 Einheiten / Tage)
- Schulungswochenenden im angegliederten Appartement

Schulische Förderung

- Unterricht in einer speziellen, in der Gruppe integrierten Klasse der UNESCO Schule
- Individuelle schulische Förderangebote
- Begleitung der Integration in den regulären Schulbetrieb
- Schulisches Verhaltenstraining

Ernährung

- Beratung der Eltern
- Analyse und ggf. Verbesserung der Ernährungsgewohnheiten

Sportliche Förderung

- 6 Std. / Woche Schulsport
- 6 Std. / Woche Gruppensport
- 4,5 Std. Woche Individualsport
- täglicher Frühsport
- regelmäßiger Abendsport

Modell der Abfolge des Behandlungsverlaufes bei AD(H)S vor der Aufnahme in „Die Marienburg“

(Dr. Dr. Ulrich Preuß)

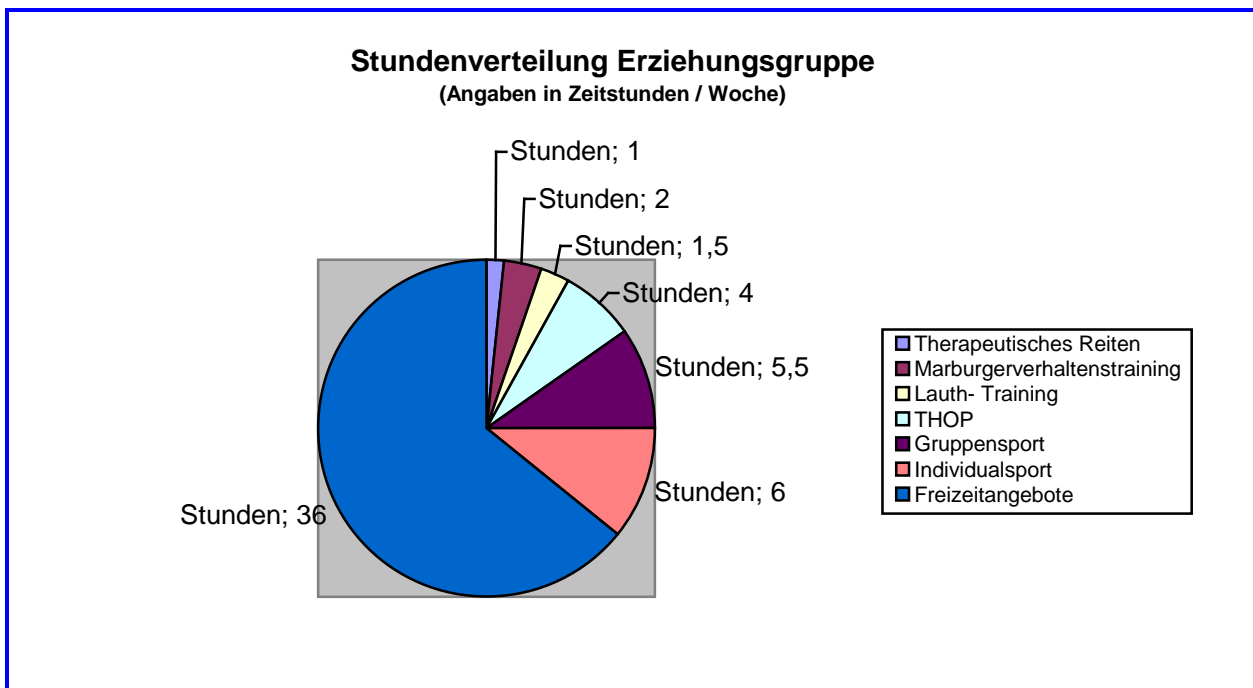


1. Das pädagogische – therapeutische Angebot

Die pädagogischen und therapeutischen Zielsetzungen sollen durch:

- einen strukturierten, konsistenten und regelmäßigen Tages- und Wochenablauf
- deutlich und transparent formulierte, kindgerechte Regeln auf der Basis verhaltenstherapeutischer Techniken
- den gezielten Einsatz von Belohnungssystemen und Verhaltensanreizen, die zu Einstellungs- und Verhaltenskorrekturen führen sollen
- Kontinuität und konsequenten Erziehungsverhalten, sowie die Begleitung der Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung aller anfallenden Lebensvollzüge

erreicht werden.



1.1 Zielsetzungen

Zielsetzung der stationären Jugendhilfemaßnahme für die Kinder und Jugendliche in der Intensivgruppe ist:

- der Erwerb alters- und reifeentsprechender Kompetenzen
- die soziale Integration in die Peergroup
- die schulische Reintegration
- die Reintegration in das Familiensystem
- ggf. die Weiterleitung in eine geeignete Betreuungsform nach dem Aufenthalt in der Intensivgruppe „Die Marienburg“

1.2 Zielsetzung der Jugendhilfemaßnahme für die Eltern ist:

- eine Entlastung der familiären Situation zu erreichen
- die Eltern für positive Verhaltensweisen ihres Kindes mit AD(H)S zu sensibilisieren
- neue Interaktionsformen zu erlernen und in Trainingswochenenden einzuüben
- Verhaltensmodifikationen durch Rollenspiele zu erreichen
- ein Elterntaining zu absolvieren

1.3 Zielsetzung der Schule

- Besserung des Leistungsverhalten und der schulischen Kompetenzen
- Entwicklung des Sozialverhaltens
- Förderung der Eigenständigkeit des Lernverhaltens
- Vorbereitung der Ressourcen angemessenen Schulintegration

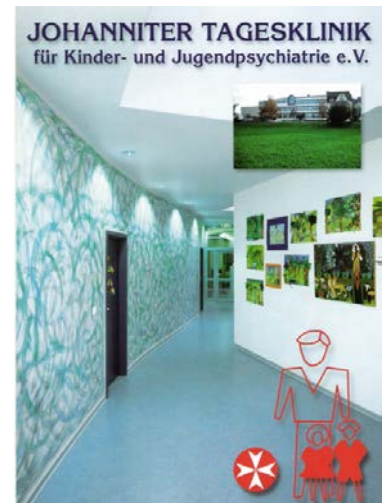
2. Unsere Pädagogisch – therapeutische Ansätze

2.1 Die kinder- und jugendpsychiatrische Begleitung

Die kinder- und jugendpsychiatrische Begleitung findet im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Gruppe „Die Marienburg“ und der Johanniter Tagesklinik in Neuwied statt.

Die Kooperationsvereinbarung umfasst:

- Regelmäßige Kontrollvorstellungen
- Überprüfung der Medikation ggf. Revision
- Verordnung und Durchführung von Psychotherapien
- Beratung
- Möglichkeit zur kontinuierlichen Teilnahme an kinder- und jugendpsychiatrischen Fortbildungen



Ergänzt wird das Angebot der Johanniter Tagesklinik durch eine spezifische Diagnostik mit Hilfe psychometrischer Testverfahren, welche im Jugendhilfezentrum Bernardshof durch einen Diplom Psychologen durchgeführt werden. Es werden Intelligenz, Verhalten, Antrieb, Wahrnehmung, Konzentration, Merkfähigkeit und andere Variablen gemessen.

Testverfahren:

- HAWIK- III, U. Tewes / P. Rossmann / U. Schallberger, 1999
- Aufmerksamkeits-Belastungs-Test d2, R. Brickenkamp, 1981
- G-F-T, H. Schlange, B. Stein, I. von Boetticher, S. Taneli, 1972
- HANES, KJ, F. Buggle, F. Baumgärtel, 1975
- FPI, J. Fahrenberg, R. Hampel, H. Selg, 1989
- Elternfragebogen CBCL 4 – 18 (Arbeitsgruppe Deutsche Child Behavior Checkliste)
- Fremdbeurteilungsbogen – Hyperkinetische Störung – FFB – HKS (Döpfner u. Lehmkuhl)
- Fremdbeurteilungsbogen – Störung des Sozialverhaltens – FBB – SSV (Döpfner u. Lehmkuhl)
- Elternfragebogen über Problemsituation in der Familie HSQ – D (THOP AB D04)
- Elternfragebogen über Verhaltensprobleme bei den Hausaufgaben HPC – D/E (THOP AB D05)
- SKAMP Aufmerksamkeits- / Verhaltensskala (Swanson, Kotkin, M-Flynn, Pelham)

Weitere Verfahren werden im Rahmen der Verhaltens- und Interaktionsdiagnostik (siehe M. Döpfner) durchgeführt.

2.2 Marburger Verhaltenstraining (nach D. Krowatschek)

Das Marburger Verhaltenstraining fördert die Konzentrations- und Merkfähigkeit sowie die soziale Interaktion und Kooperationsbereitschaft von Kindern und Jugendlichen. Die einzelnen Trainingseinheiten gliedern sich wie folgt:

- Ein dynamische Spiel zum Einstieg
- Entspannungsphase
- Spezifische Interventionen: Geschicklichkeit, Reaktion oder Konzentration
- Freies Spiel als Ausklang

Dieses Angebot findet 1 x wöchentlich als Gruppenangebot mit einem Zeitansatz von 2 Stunden statt.



2.3 Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern

(nach Lauth / Schlottko)

Das Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern setzt an den funktionellen Einschränkungen des Kindes an. Durch das Training sollen wesentliche Fertigkeiten verbessert werden. Das Training gliedert sich in folgende Phasen:

- Basistraining (genau hinschauen, genau zuhören, genau nacherzählen, Wahrgenommenes wiedergeben)
- Strategietraining (handlungsorganisierende Strategien, Selbstinstruktion)
- Wissensvermittlung (grammatikalisches Wissen, Lernstrategien)
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Elterntraining / Lehreranleitung (ressourcenorientierte Sichtweisen vermitteln)

Dieses Angebot findet 1 x wöchentlich als Einzelangebot mit einem Zeitansatz von ca. 1,5 Stunden statt.

2.4 Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischen und oppositionellem Problemverhalten THOP

THOP setzt sich aus kindzentrierten, familienzentrierten und kindergarten- und schulzentrierten Ansätzen zusammen. Das Programm gliedert sich in zwei wesentliche Phasen:

1. Diagnostische Phase

- Verhaltens- und Interaktionsdiagnostik
- Klinisches Urteil
- Elternurteil
- Erzieher- und Lehrerurteil
- Selbsturteil
- Intelligenz-, Leistungs- und Entwicklungsdiagnostik
- Familiendiagnostik

2. Eltern – Kind – Programm

- Beratung der Eltern und Kinder (welche Störung liegt vor, wie erklärt sie sich, Vermittlung positiver Interaktionsformen, Ressourcen erkennen und nutzen lernen, Einbettung von Verstärkerprogrammen in den Lebensalltag des Kindes)
- Problemfindung, Entwicklung eines Störungskonzepts und die Erstellung eines individuellen Behandlungsplans (Bausteinprinzip)

Die Teilnahme an diesem Eltern – Kind – Programm ist verpflichtend. Es müssen 5 Einheiten absolviert werden.

2.5 Sonstige Angebote der Intensivgruppe „Die Marienburg“

- **Erlebnispädagogik**



Kooperative Spielformen



Klettern unter fachlicher Anleitung

- **Individualsport**



Fitness-Krafttraining 4,5 Std./ Woche unter fachlicher Anleitung



- **Gruppensport**



4 Std. Schwimmen / Woche
2 Std. Sport Halle / Sportplatz
täglicher Frühsport

- **Heiltherapeutisches Reiten**



3. Familienarbeit der Intensivgruppe „Die Marienburg“

Die Familienarbeit ist ein zentraler Baustein unserer pädagogischen Arbeit. Häufig sind Familien stark belastet und es besteht eine negative Eltern – Kind – Beziehung. Die Erschöpfung des familiären Systems bildet häufig eine wesentliche Ursache für die Notwendigkeit einer stationären Jugendhilfemaßnahme (siehe Abb. S.1)

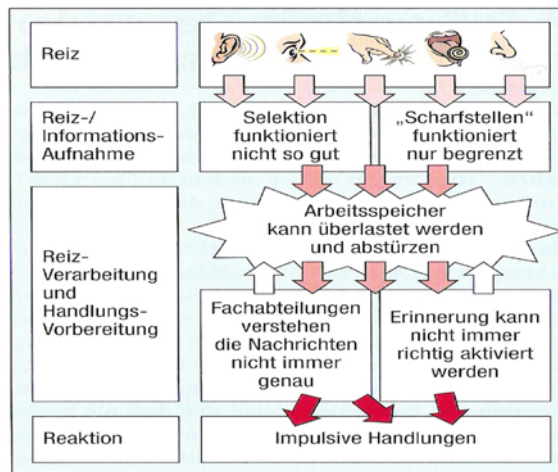
Wesentliche Bausteine unserer Familienarbeit sind:

- Beratung der Eltern im Rahmen von Elterntagen / Workshops zu den verschiedenen Thematiken, die sich aus der AD(H)S Problematik ergeben.



1. Elterntage

Was ist AD(H)S?



- Vermittlung neuer, positiver Interaktionsformen
- AD(H)S und Ernährung
- Vermittlung von Belohnungssystemen für adäquates Verhalten
- Eltern – Kind – Programm THOP

4. Schule und zusätzliche schulische Förderung

Die Beschulung findet zu Beginn der Maßnahme in einer speziellen, in der Gruppe „Die Marienburg“ integrierten Klasse der UNESCO – Projekt – Schule des Jugendhilfezentrum Bernardshof statt.

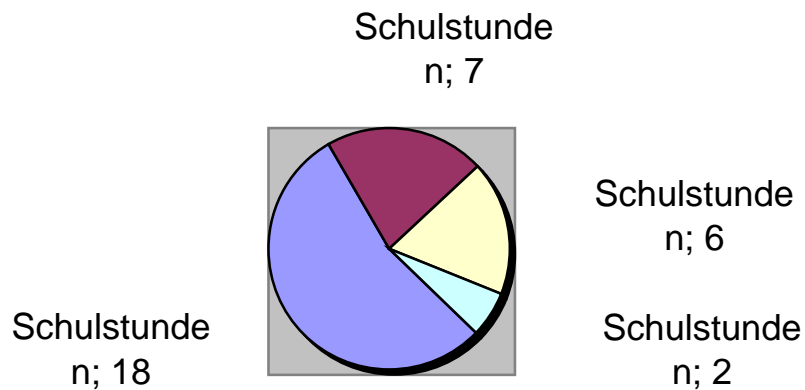
Eine mögliche Reintegration in andere öffentliche Schulsysteme wie z.B. Realschule oder Gymnasium sind möglich und werden durch die Schule und dem pädagogischen Personal der Gruppe begleitet.

In der Förderschule für sozial-emotionale Entwicklung werden die Bildungsgänge Grundschule, Hauptschule und Förderschule Lernen angeboten.

Es besteht die Möglichkeit zur Einzelbeschulung, der Differenzierungsunterricht wird in Kleinstgruppen von max. 3 Kindern durchgeführt.

Ziel dieser Beschulungsform ist es, schulische Defizite aufzuarbeiten und das Kind / den Jugendlichen langsam und gezielt an die normalen Anforderungen des Schulalltags heranzuführen.

Unesco - Projekt - Schule Schulstundenverteilung / Woche



■ Differenzierung ■ Förderunterricht ■ Sport ■ Zusatzangebote

5. Ernährung und AD(H)S

Vermutlich bedeutsam sind im Zusammenhang zwischen AD(H)S und der Ernährung vorrangig die gesättigten Fettsäuren (Gehirnfettstoffwechsel) der Omega 3 Gruppe sowie der Omega 6 Gruppe (dienen als Baustoffe für Zellhüllen und als Grundstoff für Hormone) und die Mineralstoffe Zink und Magnesium.

Die Zufuhr der Fette und Mineralstoffe kann durch Nährstoffpräparate oder in Folge einer Ernährungsumstellung erfolgen.

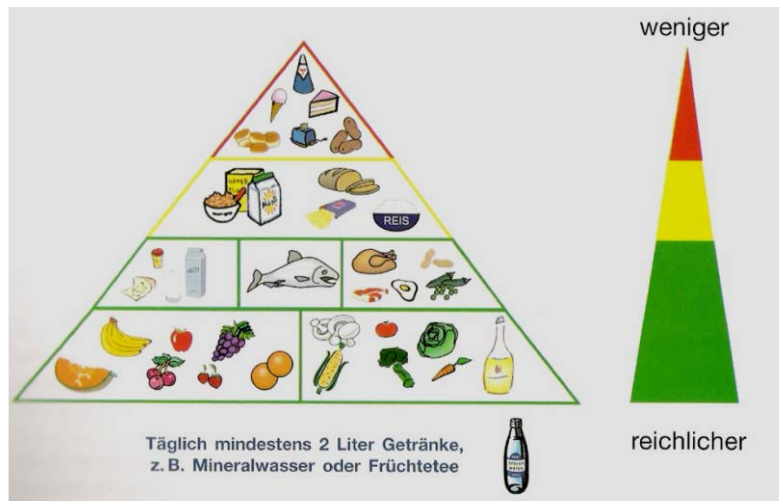


Abb. Ernährungspyramide AD(H)S

6. Pädagogische Mitarbeiter

In der Intensivgruppe „Die Marienburg“, arbeitet ein multiprofessionelles Team von 6 pädagogischen Mitarbeitern (Erzieher, Dipl. Pädagogen, Dipl. Sozialpädagogen sowie anteilig der hauseigene Dipl. Psychologe. Das Konzept der Gruppe „Die Marienburg“ wurde gemeinsam mit Herrn Dr. med. Dr. rer. nat. Ulrich Preuß, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Bad Salzuflen Detmold Herold Minden, fachlich begleitet und unterstützt. Das Konzept stützt sich in seinen Aussagen auf die aktuelle Literatur zur ADHS Forschung und wird ständig auf den neusten Stand gehalten. Auf Nachfrage senden wir Ihnen die Literaturliste gerne zu.

Curriculum

Dr. Dr. Ulrich Preuss ist Diplom-Psychologe, Psychotherapeut mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie und Hypnose, Facharzt für Kinder und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie sowie speziell qualifiziert in medizinischer Didaktik. Er studierte in Köln Psychologie und Medizin und promovierte in beiden Fächern. Seine Ausbildung in der Psychotherapie absolvierte er in Münster, Hagen, Köln, Dortmund und Bonn. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychiatrie war er tätig in Köln, Dortmund, Bonn und in Bern in der Schweiz. In Bern leitet er zurzeit die Abteilung für Forschung und Lehre der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Schwerpunkte seiner Arbeit waren und sind die Intelligenzforschung und die Testentwicklung. Ulrich Preuss ist Mitherausgeber bekannter Testverfahren wie der Kaufman-Assessmentbattery for Children, BIVA und HAWIVA-III. Weitere Arbeiten wurden von ihm zum Thema Psychose und Schizophrenie, Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen, Zwangsstörungen und Hochbegabten verfasst. Er ist Gutachter für Gerichte in Deutschland und in der Schweiz bei verschiedenen Formen von Jugendstrafverfahren und er ist als Gutachter für die schweizerische Zulassungsbehörde pharmakologischer Substanzen (SWISSMEDIC) tätig. Weiterhin ist er Ausbilder im Bereich der Verhaltenstherapie und Lehrbeauftragter der Universität Bern. Schließlich ist Herr Preuss Herausgeber der Berner Schriftenreihe zur Kinder- und Jugendpsychiatrie Psychotherapie.